

# Die Kolpingsfamilie wird nicht schlafen!

Seligenstadt. „Wachsamkeit — Preis der Freiheit!“ Über dieses Thema sprach vor den Kolpingssöhnen Stadtverordneter Heinrich Kronenberger, selbst Mitglied der Seligenstädter Kolpingsfamilie, im Saal des Fecherbräu. Der Referent setzte sich mit der Frage auseinander: „Warum bestehen gegenwärtig so große Spannungen?“ Diese Frage könne ganz leicht beantwortet werden. Nur deshalb, weil zwei grundverschiedene Systeme sich in der Welt gegenüberstehen — der Kommunismus und die freie Welt. Kronenberger meinte, daß die Deutschen bisher immer ihre Geschichte zu spät studiert hätten, solche Fehler aber dürften nun nicht mehr vorkommen. „Der Weg durch die Geschichte wird zwar immer ein Kreuzzug bleiben“, meinte Kronenberger und wies darauf hin, daß es besonders an den Christen läge, wie dieser Kreuzzug letztlich ausgehe.

Schon im Jahre 1919 habe Lenin gesagt, daß es ein Nebeneinander mit der „kapitalistischen Weltanschauung“ nicht geben könne. „Der eine muß eines Tages über den anderen triumphieren!“ Was damals Lenin prophezeite, das setze heute Chruschtschow fort, sagte Kronenberger, und wer angesichts dieser Tatsachen noch gleichgültig sein könne, der habe die wahre Demokratie nie erkannt.

Kronenberger erinnerte dann daran, daß man sich außenpolitisch gegen diese

Gefahr abgeschirmt habe, und zwar durch die NATO. Die inneren Gefahren aber seien noch sehr groß und hier eben gelte es, seinen Mann zu stehen und den Massenbeeinflussungsmitteln, wie Fernsehen, Rundfunk, Presse, auch einmal ein offenes Wort zu sagen oder zu schreiben.

„Schon einmal haben die Deutschen geschlafen und ihre Demokratie an einen braunen Diktator verkauft. Was wir für einen Preis dafür zahlen mußten, ist jedem noch deutlich: Millionen Soldaten

fielen an der Front, und Millionen unschuldiger Frauen und Kinder wurden durch Bomben in der Heimat getötet! Es gelte heute mehr denn je, wachsam zu sein, sich der inneren Gefahren bewußt zu werden und dem Atheismus kein Arbeitsfeld leichtfertig einzuräumen.

Nur wenn die Christen auf der Hut sind und besonders die Kolpingssöhne immer wieder auf die Gefahrenherde aufmerksam machen, könne die Demokratie erhalten bleiben, meinte Kronenberger und regte anschließend an, daß sich die Seligenstädter Kolpingsfamilie in Zukunft mit Resolutionen an Rundfunkanstalten, Verlage und kommunale Parlamente wenden solle, sofern sie glaube, ihre Stimme erheben zu müssen. Keinesfalls aber wolle man schlafen und sich plötzlich überrumpeln lassen.

Senior Ottmar Stenger stellte noch den neuen Bezirkssenior vor, der aus der Seligenstädter KF stammt; es ist Gerhard Kern, der die Nachfolge des bisherigen Seniors Hans Süßmann antritt.

(KS)